

Internationale Chronik = Chronique internationale

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Archivum heraldicum : internationales Bulletin = bulletin international = bollettino internazionale**

Band (Jahr): **90 (1976)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Internationale Chronik — Chronique internationale

Canada

Appel : Les familles qui se sont installées au Canada sont invitées à faire enregistrer leurs armoiries au bureau des Archives Nationales. Grâce à un don généreux, ce service est absolument gratuit et a pour but de rassembler un héritage culturel, de le conserver pour les générations futures. Le Gouvernement canadien reconnaît ainsi la contribution de divers groupes ethniques qui ont aidé au développement du pays.

Des armoiries authentiques avec leur nom, lieu d'origine, date de l'arrivée au pays, ainsi qu'une brève description généalogique et biographique seront exécutées avec des matériaux de qualité par des artistes renommés. Les familles possédant des armoiries peuvent ainsi, en vertu de leurs traditions ancestrales, entreprendre les démarches pour faire reconnaître et protéger légalement leurs armoiries au Canada en contactant : Armorial Ethnique des A.P.C. Ottawa K1A 0N3. Canada.

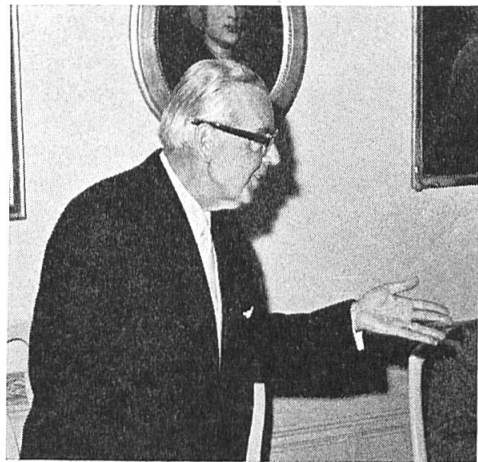
Londres

Le 13^e Congrès international des Sciences généalogiques et héraldiques se tiendra à Londres du 31 août au 7 septembre. S'adresser pour renseignements et inscriptions au Secrétariat général, Conférence office, Imperial College, Londres S.W.7.

Dr. jur. Josef Klemens Stadler, München
* 23.2.1908, † Rottach-Egern 25.8.1975

Mit Klemens Stadler haben viele Freunde und viele Institutionen einen der wertvollsten Mitarbeiter verloren. Sein Einfluss hat der Heraldik die weitreichende Breitenwirkung verschafft, die ihr nach unserer Auffassung zwar zukommt, aber nicht überall zugebilligt wird. So sind es besonders die Wappenfreunde, deren Trauer in diesen Zeilen zum Ausdruck kommt. Gerade in den letzten Jahren hatte sich Stadlers Tätigkeit besonders deutlich um die kommunale Heraldik verdient gemacht, ein Verdienst, das mit der Verleihung des Prix Arvid Berghman durch die Internationale Akademie der Heraldik angemessen gewürdigt worden ist. In der Internationalen Akademie der Heraldik war Stadler 1965 als zweiter Deutscher zum Mit-

glied aufgenommen worden. Deutschland vertrat er auch 1959 bis 1972 im Comité international de Sigillographie. Stadlers Werdegang führte ihn nach dem Jurastudium und der Promotion über ein rechtsgeschichtliches Thema nicht sofort in den Archivdienst, den er erst 1933 als Archivreferendar am Hauptstaatsarchiv München begann. Zuvor studierte er als Gerichtsreferendar (seit 1932) noch Geschichte und Archivwissenschaft.



Bevor er 1940 als Staatsarchivrat zum Hauptstaatsarchiv München zurückkehrte, hatte er seit 1936 dort und seit 1933 beim Staatsarchiv Bamberg Dienst getan. In München blieb er bis zu seiner aus Gesundheitsgründen erbetenen vorzeitigen Pensionierung 1970 als Oberarchivdirektor. Im Hauptstaatsarchiv München war er seit 1958 als Archivdirektor bei der Generaldirektion vor allem mit den drei Referaten für Personal-, für Ausbildungs- und Gemeindegewappwesen betraut. Im letzteren Gebiet baute er die bereits von Otto Hupp ausgegangene Breitenwirkung aus; nicht nur hatte er dienstlich erheblichen Einfluss auf die Gestaltung kommunaler Wappen, also der Wappen der Regierungsbezirke, der Kreise, Städte und Gemeinden, sondern er publizierte diese in vorbildlicher Weise teils regional, teils bundesweit, letzteres in Fortführung der berühmten Kaffee HAG-Sammlung, aber in ansprechender Buchform, wobei er sich zwar nach Möglichkeit auf Otto Hupp stützte, es aber an wissenschaftlicher Objektivität nicht fehlen liess. Sein acht Bände umfassendes, mit Unterstützung der HAG-Aktiengesellschaft im Angelsachsenverlag

Bremen herausgebrachtes Werk «Deutsche Wappen, Bundesrepublik Deutschland» wird auf lange Zeit das einschlägige Standardwerk bleiben. Daneben wird der mustergültige Katalog der von ihm 1974 anlässlich des 12. Internationalen Kongresses für Genealogie und Heraldik in München organisierten Ausstellung «Wappen in Bayern» dafür sorgen, dass die Erinnerung an seine Leistung bei dieser besonders gelungenen Ausstellung und an seine Person nicht verblassen kann.

Das derzeitige bayerische Staatswappen kann ihm übrigens nicht zur Last gelegt werden; es ist ohne seine Mitwirkung kurz nach Kriegsende zustande gekommen.

Stadlers Ausscheiden aus dem eigentlichen Archivdienst bedeutete noch kein Ausscheiden aus der Tätigkeit im Rahmen des Archivwesens; denn er blieb Dozent an der Archivschule in München und unterrichtete dort vor allem in den Fächern Heraldik und Sphragistik und zeitweise auch Aktenaussonderung.

Seine Tätigkeit auf dem Gebiet der kommunalen Heraldik verschaffte ihm tiefe Einblicke in die aktuellen Probleme der Gemeindereform; daher konnte er sich 1962 an der Festschrift des Landkreisverbandes Bayern mit dem Aufsatz «Der Weg zur Selbstverwaltung der Bayerischen Landkreise» beteiligen.

Von allgemeiner Bedeutung ist auch seine Mitarbeit an der laufenden Ausgabe des «Dahlmann-Waitz» Quellenkunde der deutschen Geschichte, wo der Abschnitt Sphragistik von ihm betreut worden ist.

Ehe er sich in den letzten Jahrzehnten ganz der Heraldik gewidmet hat, hatte er mehrere kunst- und kulturgeschichtliche Veröffentlichungen herausgebracht, z. B. 12 Kirchenführer, Geschichte des Klosters Wessobrunn, 2 Pfarrkirchenbücher (München/Freising und Bamberg). Am 28. August 1975 trug man ihn in seinem Domizil zu Rottach-Egern zu Grabe.

Dr. Ottfried Neubecker.

GESELLSCHAFTSCHRONIKEN — CHRONIQUE DES SOCIÉTÉS



Heraldisch-Genealogische Gesellschaft «Adler»

Haarhof 4a, A-1010 Wien

In unserer viermal im Jahr regelmässig erscheinenden Zeitschrift *Adler* werden zum weitaus grösseren Teil genealogische Probleme abgehandelt, doch erscheinen laufend auch heraldische Aufsätze und Miscellen, deren kurz-bibliographische Mitteilung für die Leser des «Archivum Heraldicum» nicht uninteressant sein dürfte. Die nachstehende, sachlich angeordnete Zusammenstellung umfasst die Jahrgänge 1972-1975:

H. Gasteiner: Wappenkunde; E. Kittel: Siegel und Kunstgeschichte; F. Gall: Eine heraldische Anekdote; H. Jäger: Heraldischer Humor?; E. Kittel: Zum Wappenwesen in der mittelhochdeutschen Epik; O. Neubecker: Kreuzfahne usw. (Vortrag); Chr. Van den Bergen: Hl. Bruno mit Familienwappen; F. Hye: Der Doppeladler als Symbol für Kaiser und Reich; H. Jäger: Babenberger-Löwe?; V. Ryneš: Der böhmische Löwe auf Münzen; Derselbe: Wappensymbole auf Krönungsjetons; H. Jäger: Heraldische Probleme in der Schallaburg; E. Tompos: Österreichische Wappensiegel im Öden-

burger Archiv; D. Radocsay: Wiener Wappenbriefe; H. Jäger: Heraldischer Nachlass Henriquez; A. Cornaro: Eine Wappenfabrik in den USA; H. Jäger: Der Heraldiker Konrad Honold; Derselbe: Der Heraldiker Kurt Schweder; F. Kubat: Der Heraldiker Paul Steiner; W. Aicheleburg: Aichelburg-Wappen; W. Thiedig: Wappenurkunde Heidler; F. Kubat: Zwei Wappenbriefe Kubat; H. Jäger: Doppelwappen Mannagetta-Mathesern; H. Elterlein: Wappen Steinberger; H. Jäger: Wappen Stiehr; Derselbe: Wappen Strebl; Heraldische Gesellschaft in Japan; Ph. Gudenus: Emblem aus Vietnam; R. Hämmerle: Vorarlberger Landeswappen; F. Stundner: Niederösterreichische Gemeindewappen; K. Burmeister: Vorarlberger Gemeindewappen; H. Rauch: Wappen Laxenburg; S. Petrin: Marktwappen Piesting und das Türkenmotiv in der Gemeindeheraldik; A. Pribyl: Stadtwappen Příbram; A. Gehart: Stadtwappen Schwechat; E. Klein: Marktwappen Vitis; E. Tompos: Stadtwappen Sopron; F. Steinegger: Kirchliche Heraldik in Tirol; F. Röhrig: Das neue Wappen der österreichischen Chorherrenkongregation; Derselbe: Das Wappen des Salzburger Erzbischofs K. Berg; L. Lászlóczky: Das Wappen der Sparkasse der Provinz Bozen.

H. Jäger-Sunstenau.